

Joseph Martin Kraus und sein Biograf Fredrik Samuel Silverstolpe

Joseph Martin Kraus – Tag in Buchen am Samstag, den 17. April 2010

Joseph Martin Kraus

Am 20. Juni 1756 wurde Joseph Martin Kraus in Miltenberg am Main geboren als Sohn eines kurmainzischen Amtmannes. 1761 kam die Familie nach Buchen/Odenwald. Hier verbrachte Kraus seine Kindheit und Jugend, erhielt seine Schulbildung an der Lateinschule sowie ersten Musikunterricht. 1768 kam er nach Mannheim, wo er im Jesuitengymnasium eine universale Bildung genoss und erstmals mit der sog. „Mannheimer Schule“ in Berührung kam. Sein Jurastudium, zunächst in Mainz, dann in Erfurt, musste er wegen eines Prozesses gegen den Vater für ein Jahr zu unterbrechen; dieses Jahr nutzte Kraus, um in Buchen Kirchenmusik zu komponieren. Ende 1776 setzte er sein Jurastudium in Göttingen fort, wo er in Kontakt kam zu Mitgliedern des sog. „Göttinger Hainbundes“. Sein schwedischer Kommilitone Carl Stridsberg veranlasste ihn 1778, an den Hof des Monarchen Gustav III. nach Schweden zu gehen.

Nach Zeiten bitterster Armut brachte erst die Aufführung seiner Oper „Proserpin“ auf Schloss Ulriksdal vor der königlichen Familie den Durchbruch. Kraus erhielt den Titel Kapellmeister und wurde auf eine vierjährige Europareise geschickt, um das Theaterwesen an den großen Metropolen zu studieren. Dabei traf er mit bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit zusammen: u. a. Kaiser Joseph II., Gluck, Albrechtsberger und Haydn. Nach Aufhalten in Rom, Neapel, Paris und London kehrte er 1786 wieder nach Stockholm zurück, wo ihn als Hofkapellmeister und Direktor der Königlichen Musikakademie zahlreiche Aufgaben erwarteten.

Seit vielen Jahren litt Joseph Martin Kraus an einer Lungenschwindsucht, die seinem Leben am 15. Dezember 1792 ein allzu frühes Ende setzte. Seine letzten Werke waren die Trauersinfonie und die Trauerkantate zum Tod König Gustavs III., der im März 1792 auf einem Maskenball ermordet worden war. Joseph Martin Kraus wurde auf der Halbinsel Tivoli im Norden Stockholms beigesetzt.

Über Karl Friedrich Schreiber, den Urenkel seiner Schwester Marianne gelangten einige der persönlichen Gegenstände – Briefe, Reisetagebuch, Hofuniform, Taschenuhr u. a. – des Komponisten bereits 1913 an das Bezirksmuseum Buchen. Dies war der Grundstock für die Joseph Martin Kraus-Sammlung, die in den letzten Jahrzehnten systematisch weiter ausgebaut und ergänzt wurde, vor allem durch Kopien der in Schweden bzw. Österreich sowie in deutschen Bibliotheken liegenden Notenaufzeichnungen. Die Kraus-Sammlung in Buchen ist heute die einzige Forschungsstelle in Deutschland, die das Werk des Komponisten weitgehend vollständig zur Verfügung stellen kann. In Buchen wurde 1928 die erste deutschsprachige Biographie über Kraus veröffentlicht, eine Gedenkstätte in den ehemaligen Wohnräumen der Familie Kraus im Trunzerhaus erinnert seit 1992 an den Komponisten. Seit 1982 bemüht sich die hier ansässige Internationale Joseph Martin Kraus-Gesellschaft e. V. um die Erforschung von Leben und Werk des Komponisten sowie die Herausgabe seiner musikalischen und literarischen Werke.

Die Veranstaltung „Joseph Martin Kraus und sein Biograf Fredrik Samuel Silverstolpe“ wurde in das landesweite Begleitprogramm zur diesjährigen Landesausstellung „Musikkultur in Baden-Württemberg“ aufgenommen. Joseph Martin Kraus wird als einer der Komponisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts und der Mannheimer Schule bei der Ausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe präsentiert werden.

Joseph Martin Kraus und Fredrik Samuel Silverstolpe

Fredrik Samuel Silverstolpe (1769-1851) stammte aus einer niederadeligen Familie. Zunächst war er Bankbeamter; nach einem Studium in Uppsala ging er in den diplomatischen Dienst. Als Diplomat und Botschafter war er ab 1796 in Wien und nach 1805 in St. Petersburg tätig. In Stockholm hatte Silverstolpe zum Bekanntenkreis von Joseph Martin Kraus gehört; später nutzte er seine Stellung und seine Bekanntschaften, um Kraus bekannt zu machen. Dabei fand er Unterstützung in seinem Bruder, dem Präses der Königlichen Musikakademie Axel Gabriel Silverstolpe. Er begann Informationen über Kraus zu sammeln, führte einen regen Briefwechsel mit Kraus' Schwester Marianne Lämmerhirt, verschickte Fragenkataloge an Kraus' Vater und an P. Roman Hoffstetter. Silverstolpe war Urheber der Kraus-Gedenkfeier 1798 in Stockholm. Er veranlasste den Druck des „Flötenquintetts“ bei Ignaz Pleyel in Paris, übersetzte die Oper

„Aeneas i Cartago“ ins Deutsche und Französische und veranstaltete eine konzertante Aufführung des „Aeneas“ in St. Petersburg. 1833 veröffentlichte er eine erste Kraus-Biografie in schwedischer Sprache. Seine umfangreichen Sammlung über Joseph Martin Kraus, v. a. seine frühen Notenabschriften, vermachte er der Universitätsbibliothek Uppsala, wo sie noch heute die wichtigste Quelle für die Kraus-Forschung darstellen.

Ziel des Kraus-Tages „Joseph Martin Kraus und sein Biograf Fredrik Samuel Silverstolpe“

ist es, in den beiden Vorträgen und im Konzert die Beziehung zwischen dem Komponisten und seinem ersten Biografen darzulegen. Silverstolpe, der die Bedeutung von Joseph Martin Kraus für die Musikkultur im Schweden des ausgehenden 18. Jahrhunderts erkannt hatte, bemühte sich auf vielfältigste Weise, Kraus und sein Werk nicht nur in Stockholm, sondern auch in Wien und St. Petersburg bekannt zu machen. Diesen Bemühungen nachzuspüren, Silverstolpes Briefwechsel mit zahlreichen Zeitgenossen – u. a. mit Johann Samuel Liedemann - als Quellen für weitere Forschungen zu hinterfragen, wird eines der Themen des Kraus-Tages sein. Da Silverstolpe selbst als Komponist tätig war, ist es von besonderem Interesse, im Rahmen des Konzerts seine Kompositionen in Beziehung zu setzen zu jenen von Joseph Martin Kraus.

Die Referenten und Interpreten

Hans Åstrand

Der emeritierte Musikwissenschaftler Prof. Dr. Hans Åstrand war langjähriger Vizepräsident der Königlichen Musikakademie in Stockholm. Schwerpunktmäßig befasst er sich seit Jahrzehnten mit der schwedischen Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts, insbesondere der Epoche der sog. gustavianischen Klassik. In zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen konnte er seine Forschungen zum Musikleben am Hof König Gustavs III. (1741-1792) publizieren, in deren Mittelpunkt auch Joseph Martin Kraus und seine Zeitgenossen am schwedischen Hof Abbé Georg Joseph Vogler, Johann Gottlieb Naumann, Johann Henrik Kellgren oder Karl Michael Bellman stehen. Prof. Hans Åstrand hat zum 250. Geburtstag von Joseph Martin Kraus im Jahr 2006 eine Übersetzung der Briefe von Joseph Martin Kraus in die schwedische Sprache publiziert und arbeitet derzeit an einer Biografie über Kraus.

Gerhart Darmstadt

Gerhart Darmstadt, 1952 in Halle/Saale geboren, studierte Violoncello bei Mirko Dorner an der Folkwang Hochschule Essen und historische Aufführungspraxis bei Nikolaus Harnoncourt am Mozarteum Salzburg; zusätzlich hatte er Unterricht für Barockvioloncello bei Anner Bylsma. Heute zählt Gerhart Darmstadt zu den führenden deutschen Barockvioloncellisten und hat sich ebenfalls als Dirigent und als profunder Kenner der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts einen Namen gemacht. In den letzten Jahren ist er auch als Arpeggione-Spieler hervorgetreten. Als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg unterrichtet Gerhart Darmstadt historische Aufführungspraxis und Kammermusik. Seit 2006 ist er Präsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft e. V. mit Sitz in Buchen (Odenwald). Zahlreiche Aufnahmen, Kurse, Arbeitsphasen und Seminare für historische Aufführungspraxis, Violoncello, Orchester- und Kammermusik, sowie Vorträge, musikwissenschaftliche Veröffentlichungen und Editionen weisen ihn als kompetenten und inspirierten Interpreten, Wissenschaftler und Pädagogen aus.

Wilfried Jochens

Wilfried Jochens wurde in Hamburg geboren und studierte dort an der Hochschule für Musik und an der Universität. Seit 1972 ist er als Oratoriensänger tätig; er wirkte aber auch bei zahlreichen Opernproduktionen (Monteverdi, Händel, Hasse, Mozart) mit und gibt regelmäßig Liederabende. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne. Einen besonderen Raum nehmen die Konzerte mit international renommierten Ensembles der Alten Musik ein, bei denen sich Wilfried Jochens vor allem als Evangelist der Bach'schen Passionen profilierte. Neben Fernseh- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren über 70 CD Produktionen sein sängerisches Schaffen. Wilfried Jochens unterrichtet als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik in Hamburg.

Das Joseph Martin Kraus - Quartett

wurde 1993 gegründet. Es besteht aus den renommierten Spezialisten für Alte Musik Werner Ehrhardt (1. Violine), Andrea Keller (2. Violine), Antje Sabinski (Viola) und Gerhart Darmstadt (Violoncello), der seit 2006 auch Präsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft ist.

Namenspatron dieses Streichquartetts ist der deutsch-schwedische Komponist Joseph Martin Kraus, von dem Joseph Haydn bekannte, er sei *eines der größten Genies, die ich je gekannt habe*. Dieser sehr zu Unrecht noch wenig bekannte Komponist geriet bald nach seinem Tode in Vergessenheit, weil er kaum gedruckte Werke hinterließ und weil sich kein deutscher Biograph seiner annahm, lediglich in Schweden bewahrte man sein Andenken. Von Kraus sind 10 Streichquartette überliefert, sehr eigenwillig in der Form und von erlesener melodischer Schönheit und inhaltsreicher Tiefe. Sie sind – schon aus zeitlichen Gründen – unbeeinflusst von dem Quartettschaffen Haydns oder Mozarts. Durch seine Selbstzeugnisse und direkt durch seine Musik erweist sich Kraus als ein freiheitsliebender und seelenvoller sowie melancholischer Vertreter des Sturm und Drang.

Das Joseph Martin Kraus – Quartett versucht, die verschiedenen Strömungen der Streichquartettliteratur im späteren 18. Jahrhundert in all ihren Verästelungen zu verfolgen und in Beziehung zu setzen. Daran anschließend werden neue Wege in die Romantik erkennbar. Selbstverständlich sind die intensive Beschäftigung mit dem literarischen, musikalischen und gesellschaftlichen Umfeld, sowie die Verwendung von Originalinstrumenten. Die bisherigen Programme des Quartetts setzten jeweils Joseph Martin Kraus in Beziehung zu einem anderen Komponisten seiner Zeit, z. B. Gaetano Brunetti, Joseph Haydn, Roman Hoffstetter, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Xaver Richter, Antonio Rosetti und Johann Baptist Vanhal. Zwei CDs mit den 10 Streichquartetten von Kraus sind erschienen bei Cavalli-Records Bamberg.

Auskunft:

Stadtverwaltung Buchen/Fachdienst Kultur, Wimpinaplatz 3, 74722 Buchen, Tel. 06281/31-110, E-Mail: gerlinde.trunk@buchen.de oder Internationale Joseph Martin Kraus-Gesellschaft e. V., Haagstr. 10, 74722 Buchen, Tel. 06281/8898, E-Mail: info@kraus-gesellschaft.de; Internet: www.kraus-gesellschaft.de